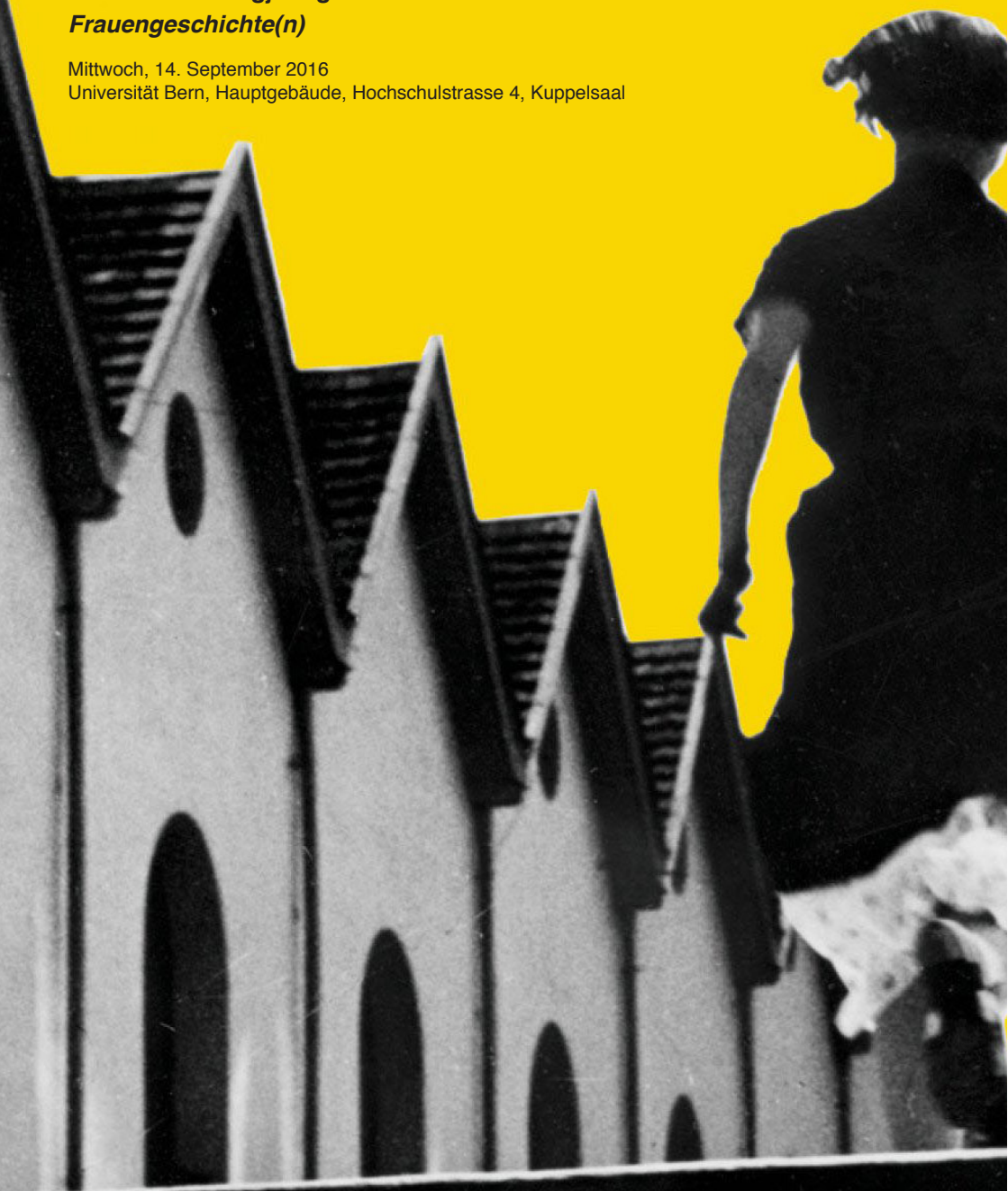


# «*Historie als feministisches Argument*»

Symposium zum 70. Geburtstag von Elisabeth Joris  
und zum dreissigjährigen Erscheinen des Buches  
*Frauengeschichte(n)*

Mittwoch, 14. September 2016  
Universität Bern, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Kuppelsaal



# Programm

9:15-9:30

## Begrüssung

Patricia Purtschert

9:30-10:30

## Im Gespräch mit Elisabeth Joris

Moderation: Ina Boesch

*Kaffeepause*

11:00-12:30

## Panel I: Die Universalität der Frauen

Michèle Amacker: «Ganz normal prekär? Weibliche Erwerbsarbeit und Unsicherheit im Lebenszusammenhang.»

Sandra Nicolodi und Cécile Stehrenberger: «(Kein) Tunnelblick: mit feministischer (Wissenschafts-)Geschichte aufs Ganze gehen.»

Katrin Rieder: «Frauenrechte sind Menschenrechte. Das feministische NEIN im politischen Diskurs.»

Moderation: Sonja Matter

*Lunch*

13:30-15:00

## Panel II: Epistemologie des Engagements

Erika Hebeisen: «Go between! Zum Wechselspiel von Vermittlungskompetenz und wissenschaftlicher Perspektive.»

Sarah Schilliger: «Ander(e)s Wissen schaffen. Tiefer bohren. Grenzen überschreiten. Intervenieren.»

Shelley Berlowitz: «Erzählen und Handeln. Was Narrative mit Engagement zu tun haben.»

Moderation: Fabienne Amlinger

*Kaffeepause*

15:30-17:00

## Panel III: Eine andere Schweizergeschichte

Tanja Rietmann: «Ränder verrücken. Überlegungen zu Geschlechtergeschichte und historischer «Wiedergutmachungsforschung».»

Jovita dos Santos Pinto: ««Ich bin das Heidi vom 21. Jahrhundert.» – Schwarze Frauen ins Zentrum stellen.»

Jon Mathieu: «Die Alpenverschönerung.»

Moderation: Simon Teuscher

*Apéro*

18:00-19:30

## 30 Jahre Frauengeschichte(n) – eine Gesprächsrunde

Mit Simona Isler, Elisabeth Joris, Bernhard C. Schär, Brigitte Studer und Heidi Witzig

Einführung und Moderation: Caroline Arni

Anmeldung bis 31. August an: [vanessa.naef@izfg.unibe.ch](mailto:vanessa.naef@izfg.unibe.ch)

**u<sup>b</sup>**

UNIVERSITÄT  
BERN  
Interdisziplinäres Zentrum  
für Geschlechterforschung



Universität  
Basel

Departement  
Geschichte

In Zusammenarbeit mit sowie finanziell unterstützt von:  
Abteilung für Gleichstellung der Universität Bern, Bürger-  
gemeinde Bern, Fachstelle für die Gleichstellung von Frau  
und Mann der Stadt Bern, Schweizerische Gesellschaft für  
Geschlechterforschung SGGF, Schweizerisches Sozialar-  
chiv und Stiftung für Erforschung der Frauenarbeit